

## Bielefelder Frühjahrstagung 2022




**29. März 2022 bis 31. März 2022,  
online**

**„verschieden vielfältig“**

**- Relevanz von Diversität im Kontext  
von (Lehrer\*innen-) Bildungsforschung**



<b>Eckdaten</b>	<b>Informationen</b>
<b>Tagungstitel:</b>	„verschieden vielfältig“ - Relevanz von Diversität im Kontext von (Lehrer*innen-)Bildungsforschung
<b>Datum:</b>	Dienstag, 29. März 2022 bis Donnerstag, 31. März 2022
<b>Ort:</b>	online via Zoom
<b>Zielgruppe:</b>	(Post-)Doktorand*innen der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften mit unterschiedlichen forschungsmethodischen, theoretischen und paradigmatischen Zugängen zu schul-, unterrichts- und professionsbezogener Forschung
<b>Ziele:</b>	Diversitätssensible Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen der Lehrer*innenbildung; inhaltliche und methodische Vernetzung von bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung
<b>Online-Format:</b>	Workshops, Forschungswerkstätten, Vorträge, Symposium
<b>Veranstalter*innen:</b>	Prof. Dr. Saskia Bender, Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Dr. Carolin Dempki, Prof. Dr. Bernd Gröben, Prof. Dr. Martin Heinrich, Prof. Dr. Miriam Lüken, Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose, Dr. Lilian Streblow, Prof. Dr. Matthias Wilde
<b>Kooperation:</b>	BiSEd, lehrer*innenbildende Fakultäten, BiProfessional, DiNa_Le 
<b>Homepage:</b>	<a href="#"><u>Bielefelder Frühjahrstagung 2022</u></a>

# Programm

**Dienstag, 29. März 2022**

Ab 08.30 Uhr Ankommen

**09:00 Uhr Begrüßung**

Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose (Universität Bielefeld)

**09:15 Uhr Eröffnungsimpuls**

Prof. Dr. Alexandra Kaasch (Prorektorin für Wissenschaft und Gesellschaft, Universität Bielefeld)

**09:45 Uhr Hinführung zum Thema:**

**„verschieden vielfältig“ - Relevanz von Diversität im Kontext von (Lehrer\*innen-)Bildungsforschung**

Dr. Carolin Dempki und Sabrina Hermann (BiSEd, Universität Bielefeld)

10:00 Uhr Pause

**10:15 Uhr Reflexionsworkshop:**

**„Epistemische Ungerechtigkeiten in bildungswissenschaftlichen Kontexten“**

Prof. Dr. Nadja El Kassar (Freie Universität Berlin)

Mit dem Begriff „epistemische Ungerechtigkeiten“ werden Zusammenhänge erfasst, in denen nicht alle Personen den gleichen Zugang zu Wissen, Wissensproduktion, Wissenserwerb, Wissensverteilung, etc. haben. In dem Workshop werden grundlegende Arten von epistemischen Ungerechtigkeiten und die darunter liegenden Prozesse (bspw. Biases) zunächst vorgestellt. Der Hauptteil des Workshops besteht dann in der (Selbst-)Reflexion von epistemischen Ungerechtigkeiten in bildungswissenschaftlichen Kontexten, auch in der eigenen Forschung und der eigenen Lehre.

12:15 Uhr Mittagspause

**13:15 Uhr Parallele methodisch-methodologische Workshops**

<b>Workshop 1:</b> <b>„Bringing in the „I““ – Subjektivität im Forschungsprozess als Reflexionsfolie</b>	<b>Workshop 2:</b> <b>Mixed Methods – Chancen und Herausforderungen in der eigenen Forschungspraxis“</b>
<u>Prof. Dr. Christine Demmer</u> (Universität Bielefeld)	<u>Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper</u> (Universität Bielefeld)
<p>Forschung bedeutet, regelgeleitet Erkenntnisse und wissenschaftliche Aussagen zu generieren, die personenunabhängig valide sein sollen. Dem gegenüber steht die Einsicht, dass auch wissenschaftliches Wissen an konkrete Forschende gebunden sind (z.B. Davis 2018). Erkenntnis und Interesse sind miteinander verwoben, z. B. wenn eigene biografische Erfahrungen zum Ausgangspunkt für Fragestellungen werden oder Forschende persönlich involviert sind in ihr Forschungsfeld. In unterschiedlichen qualitativen Forschungs- und Theoriesträngen wird dies in verschiedenen Dimensionen mitgedacht und diskutiert, z.B. wissenssoziologisch unter dem Begriff der „Standortgebundenheit“ von Forschung, in der Ethnografie als Gefahr des Otherings bzw. in der Leitdifferenz von Fremdheit/Vertrautheit, phänomenologisch als leibliche Erkenntnisquelle oder in der grundlegenden Betrachtung von Forschung</p>	<p>Die Forschungspraxis in der empirischen Bildungsforschung zeichnet sich zunehmend durch ein selbstverständlich erscheinendes Neben- und Miteinander von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden aus. In vielen Forschungsprojekten wird dies unter dem Label der Verwendung von „Mixed Methods“ zum Ausdruck gebracht. Im Workshop wird unter Mixed Methods die gleichwertige Anwendung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden verstanden, die einerseits zu einem besseren Verständnis der untersuchten Phänomene beitragen soll und andererseits mit entsprechenden methodologischen Reflexionen eine bewusste Abgrenzung zum Begriff und Verfahren der Methoden-Triangulation vornimmt (Creswell &amp; Plano Clark 2018). Dennoch bleibt die mit Mixed-Methods-Designs angestrebte komplementäre Ergänzung oder Erweiterung von Forschungsperspektiven oft hinter den entsprechenden Erwartungen der</p>

<p><b>Workshop 1:</b> <b>„Bringing in the ,I“ – Subjektivität im Forschungsprozess als Reflexionsfolie</b></p>	<p><b>Workshop 2:</b> <b>Mixed Methods – Chancen und Herausforderungen in der eigenen Forschungspraxis“</b></p>
<p>als Interaktionen zwischen denjenigen, die sie betreiben und denjenigen, die sie beforschen.</p> <p>Im Workshop wollen wir unterschiedliche Perspektiven auf das Einholen von Subjektivität eröffnen und dann an den Arbeiten der Teilnehmenden ansetzen: Was treibt Sie um - wo sind oder waren Sie affektiv involviert im Forschungsprozess? Wie beeinflusst das (möglicherweise) Ihre Forschung und wie gehen Sie damit um? Kann die Reflexion dessen weitere Erkenntnisse über den Forschungsgegenstand hervorbringen? Nach einem Input von mir gehen wir in die Diskussion dieser Fragen.</p>	<p>Forschenden zurück. Ein Grund dafür liegt sicher auch in den methodologischen und methodischen Herausforderungen eines gemeinsamen Einsatzes von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden im Rahmen von Mixed-Methods-Designs.</p> <p>Ausgehend von einer entsprechend fokussierten Einführung in Mixed-Methods-Designs können die Teilnehmenden ihre Forschungsfragen daraufhin diskutieren, ob und welche Methodenkombinationen sinnvoll sind. Darüber hinaus lassen sich auch methodisch gerahmte Formen der angestrebten Ergänzung oder Erweiterung der jeweiligen Forschungsperspektiven gemeinsam erörtern.</p>

15:30 Uhr      Pause

- 15:45 Uhr**     **Abschlussreflexion und Ausblick auf Tag 2 und 3**  
Moderation: Dr. Carolin Dempki und Sabrina Hermann (BiSEd,  
Universität Bielefeld)
- 16:00 Uhr**     Verabschiedung/Ende Tag 1

## Mittwoch, 30. März 2022

Ab 09:00 Uhr Begrüßung

**09:30 Uhr     **Keynote:****  
                  **„Relevanz von Kategorien in der (Bildungs-)Forschung und die**  
                  **Kategorisierungsfälle am Beispiel von Behinderung“**  
                  Dr. Karsten Exner (Universität Bielefeld)  
                  Moderation: Prof. Dr. Miriam Lüken (Universität Bielefeld)

10:45 Uhr     Pause und Wechsel in Forschungswerkstätten

**11:00 Uhr     **Parallele Forschungswerkstätten****

12:00 Uhr     Mittagspause

**13:00 Uhr     **Parallele Forschungswerkstätten****

16:00 Uhr     Verabschiedung/Ende Tag 2

Ab ca. 16:30 Uhr **Come together** (optionales Angebot)

## Donnerstag, 31. März 2022

Ab 08:30 Uhr: Begrüßung

**09:00 Uhr**      **Parallele Forschungswerkstätten**

12:00 Uhr      Mittagspause

**13:15 Uhr**      **Abschlusssymposium:**

**Fachdidaktische Perspektiven auf Diversität**

Moderation: Prof. Dr. Matthias Wilde (Universität Bielefeld)

13:30-14:15    „Differenzkategorien im Unterricht reflektieren ohne die Differenz zu reproduzieren...? Eine fremdsprachendidaktische Annäherung an ein Paradox am Beispiel von Gender und Sexualität“

Prof. Dr. Lotta König (Fachdidaktik Anglistik, Universität Bielefeld)

14:15-15:00    „Vielfalt, Varianz und Prototypen: Sensibilisierung für Diversität aus biologiedidaktischer Perspektive“

Prof. Dr. Arne Dittmer (Didaktik der Biologie, Universität Regensburg)

15:00-15:30    Vortragsübergreifende Diskussion

**15:30**

**Ausblick:**



**Diversitätssensible Nachwuchsförderung in der  
Lehrer\*innenbildung**

Dr. Carolin Dempki und Sabrina Hermann (BiSEd, Universität Bielefeld)

**15:45 Uhr**      **Verabschiedung und Danksagung**

Prof. Dr. Petra Josting (Direktorin der BiSEd, Universität Bielefeld)

16:00 Uhr      Ende der Veranstaltung